



6. Praxistag
Demenz
– den Alltag meistern

Mit
Betreuung
für Ihre
Angehörigen

Kostenlose Vorträge, Workshops und Erfahrungsaustausch für
Betroffene, Angehörige und Interessierte

Sa, 30. Mai 2026 9:00 bis 16:00 Uhr

BiZ – St. Vinzenz Bildungszentrum für Gesundheitsberufe,
Nikolaus-Tolentin-Schüler-Weg 2, 6511 Zams

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 22. Mai 2026

☎ 05442 600 DW 916001 (Mo – Do von 8:00 – 11:30 Uhr und 13:00 – 16:00 Uhr)

✉ office@krankenhaus-zams.at

Eine gemeinsame Veranstaltung von

PROGRAMM

9:00	Registrierung und Besuch der Informationsstände
10:00	Begrüßung und Einführung Mag. ^a Margarethe Achenrainer (Direktorin BiZ Zams) Mag. Siegmund Geiger (Bezirkshauptmann Landeck) LA Benedikt Lentsch, MA (Bürgermeister Zams) Dipl. KH-BW. Bernhard Guggenbichler (Geschäftsführer Krankenhaus Zams) Moderation: Manuela Juen (CareManagement Tirol, LIV)
10:15	Vortrag: Demenz. Was jetzt? Dr. Pia Koudouovoh-Tripp Wann ist Vergesslichkeit ein erstes Zeichen für eine Demenzerkrankung? Wenn die Gedächtnisstörungen anhaltend und fortschreitend sind und außerdem Schwierigkeiten in der Alltagsbewältigung auftreten, ist eine ärztliche Abklärung sinnvoll. Der Vortrag informiert über den Weg zur Diagnose und vor allem darüber, was dann zu tun ist.
11:00	Kaffeepause

Workshops: Bitte wählen Sie Ihr Thema!

11:15	1 Recht und Hilfe Günter Riezler Wertvolle Informationen über Pflege- und Hospizkarenz, Pflegegeld, Vorsorgevollmacht, Erwachsenenvertretung u.v.m.	2 Musik als Schlüssel zu Menschen mit Demenz Margret Seebacher Mit Musik und Klängen Kommunikation ermöglichen, Menschen in Bewegung oder in die Entspannung bringen	3 Unterstützung durch technische Hilfsmittel Johanna Aufschneider, Verena Friedrich Selbstständigkeit und Autonomie von Menschen mit Demenz fördern und damit die Lebensqualität verbessern
12:45	Mittagspause und Besuch der Informationsstände		
13:45	Vortrag: „Ich schäme mich so“ – Schamgefühle und Menschenwürde bei Demenz Thomas Raggl-Schäuble Ein ermutigender Impuls, der den Umgang miteinander verändern kann		
14:15	Kaffeepause		

Workshops: Bitte wählen Sie Ihr Thema!

14:30	4 Grenzen selbst bestimmen Anna Gutleben Eigene Grenzen setzen, die Grenzen des Gegenübers erkennen – und angemessen reagieren	5 Die Identität spürbar erhalten Susanne Grinschgl Mit der Biografie von Menschen mit Demenz bewusst umgehen und so ihren Selbstwert stärken	6 Demenz verstehen – den Alltag sicher gestalten Claudia Krug Das Wesen der Krankheit Demenz verstehen und herausfordernden Situationen gelassener begegnen
16:00	Abschluss im Workshop		

Anmeldung und Informationen

Die Teilnahme inkl. Verpflegung ist kostenlos.

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens Freitag, 22. Mai 2026.

Bitte wählen Sie am Vormittag und am Nachmittag je einen Workshop aus und geben Sie Ihre Wahl bekannt. Die Zahl der Plätze in den Workshops ist begrenzt, sie werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

☎ 05442 600 DW 916001
(Mo – Do von 8:00 – 11:30 Uhr und 13:00 – 16:00 Uhr)

✉ office@krankenhaus-zams.at

Wir bieten Betreuung für Ihre/n demenzkranke/n Angehörige/n an, damit Sie entspannt am Praxistag teilnehmen können. Bitte melden Sie uns Ihren Bedarf.

Es ist auch möglich, nur die Informationsstände zu besuchen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Mehr zum Thema Demenz und zu Unterstützungsmöglichkeiten finden Sie auf www.demenz-tirol.at.



Informationen und
Anmeldung auf
www.khzams.at

Programminhalte

Vorträge

10:15 Uhr

Demenz. Was jetzt?

Dr. Pia Koudouovoh-Tripp

„Andauernd verschwindet mein Schlüssel – und jetzt war er auch noch im Gefrierfach!“ Das ist eine Situation, die Besorgnis verursacht. Ist das Vergessen eines Schlüssels oder des Namens der Nachbarin bereits ein erstes Erkrankungszeichen? Wenn die Gedächtnisstörungen anhaltend und fortschreitend sind und neben diesen Symptomen auch Schwierigkeiten in der Alltagsbewältigung auftreten, können das erste Hinweise auf eine Erkrankung sein.

Um Klarheit zu bekommen und mit der Krankheit entsprechend umgehen zu können, ist eine ärztliche Abklärung sinnvoll. Der Vortrag informiert über den Weg zur Diagnose und vor allem darüber, was dann zu tun ist. Obwohl die Krankheit nicht heilbar ist, gibt es vieles, was man tun kann: Gedächtnistraining, psychosoziale Unterstützung, tagesstrukturierende Aktivitäten, Verhaltenstherapie, Musik- und Bewegungstherapie können die Lebensqualität deutlich verbessern.

13:45 Uhr

„Ich schäme mich so“ – Schamgefühle und Menschenwürde bei Demenz

Thomas Raggl-Schäuble

Demenz, insbesondere die damit einhergehende Veränderung in der Denkleistung, beschämt die Betroffenen selbst und auch deren Angehörige. Oft werden derartige Gefühle nicht an- und ausgesprochen – oder die Äußerungen werden nicht ernstgenommen. In Anlehnung an Stefan Marks will der Vortrag aufzeigen, wie sehr die Scham die Menschenwürde berührt, und einen ermutigenden Impuls geben, der den Umgang miteinander verändern kann.

Workshops

1 Recht und Hilfe

Günter Riezler

Pflegebedürftig, was nun? Von einem Moment auf den anderen verändert sich alles. Sowohl der bzw. die Betroffene selbst als auch die Angehörigen müssen sich auf eine völlig neue Lebenssituation einstellen. Die Familie steht einem Berg von Fragen und Problemen gegenüber. Oft geht es um die schwierige Entscheidung: Lassen es familiäre und finanzielle Situation sowie Krankheit zu, dass die Pflege zu Hause erfolgen kann, oder ist eine Heimunterbringung besser? Beim Workshop erhalten Sie wertvolle Informationen über Pflege- und Betreuungsfreistellung, Pflege- und Hospizkarenz, Pflegegeld, freiwillige Weiterversicherung wegen der Pflege eines nahen Angehörigen, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Erwachsenenvertretung.

2 Musik als Schlüssel zu Menschen mit Demenz

Margret Seebacher

Musik birgt viele Eigenschaften, die Menschen mit Demenz entgegenkommen, gerade wenn sie sich verbal nicht mehr ausdrücken können. Musik und Klänge ermöglichen Begegnung und Kommunikation, sie können Menschen in Bewegung oder in die Entspannung bringen. Persönliche Lieder können Erinnerungen wach werden lassen und Gefühle von Identität und Verbundenheit erzeugen. Was ist das Spezifische am Medium Musik? Wie wirken Musik und Musiktherapie? Wie können Angehörige und Pflegende Musik auf eine niederschwellige Art anwenden? Diese und andere Fragen werden im Workshop anhand von Fallbeispielen, mit unterstützender Literatur und im gemeinsamen Singen und Tönen erarbeitet und erfahren.

3 Unterstützung durch technische Hilfsmittel für Menschen mit der Erkrankung Demenz/Delir

Johanna Aufschnaiter, Verena Friedrich

Technische Hilfsmittel und unterstützende Strategien können den Alltag von Menschen mit der Diagnose Demenz entlasten und erleichtern. Es gibt Möglichkeiten, die Selbstständigkeit und Autonomie von Betroffenen zu fördern. Das kann zur Steigerung der Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen beitragen. Im Workshop geben wir einen kompakten Überblick, um Ihnen das Finden von passenden Hilfsmitteln zu erleichtern. Sehr gern gehen wir auch auf Fragen zu Ihrer individuellen Situation ein.

4 Grenzen selbst bestimmen – Herausforderungen gemeinsam meistern

Anna Gutleben

Im Kontakt und in der Begleitung von Menschen mit Demenz sind Grenzen auf vielfältige Weise Thema: Wie setze ich meine Grenzen? Wie erkenne ich die Grenzen meines Gegenübers? Die Demenzdiagnose verändert vieles und zwingt uns teilweise in unangenehme Situationen. Wichtig ist, dass wir erkennen, was der Hintergrund sein könnte. Dann können wir nach Möglichkeiten suchen, angemessen zu reagieren, ohne z. B. überfürsorglich zu werden oder Zwang auszuüben. Im Workshop reden wir über Grenzüberschreitungen, die aus Überforderung heraus passieren können, und erarbeiten individuelle Ansätze zur Vorbeugung und Lösung. Darüber reden hilft – auch wenn noch nicht „der Hut brennt“.

5 Die Identität spürbar erhalten

Susanne Grinschgl

„Nur wer sich erinnern kann, weiß, wer er ist.“ Diese oft gehörte Aussage führt uns vor Augen, wie wichtig die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte für unsere Identitätssicherung ist. Die Erinnerung ist entscheidend für die Entwicklung und Wahrnehmung der eigenen Persönlichkeit, die Erhaltung des eigenen Selbstwertes und die Gestaltung des Lebens. Wenn bei Menschen mit Demenz die Erinnerungen verloren gehen, können Betreuungs- und Bezugspersonen dazu beitragen, dass wesentliche Elemente der Identität dennoch spürbar bleiben. Wenn wir ihre Biografie, ihre Werte, Einstellungen und Strategien kennen, kann uns dies im Umgang mit desorientierten Menschen wesentlich unterstützen.

6 Demenz verstehen – den Alltag sicher gestalten

Claudia Krug

Demenz verändert das Leben für Betroffene ebenso wie für Angehörige und Begleitpersonen. In diesem Workshop erhalten Sie ein grundlegendes Verständnis für die Erkrankung Demenz und lernen, wie Sie den Alltag einfühlsam, sicher und unterstützend gestalten können. Anhand konkreter Beispiele und alltagstauglicher Strategien erfahren Sie, wie Sie herausfordernden Situationen gelassener begegnen und die Lebensqualität nachhaltig verbessern können.

Informationsstände

An den Informationsständen haben Sie die Möglichkeit, sich über passende Unterstützungs- und Hilfsangebote in Ihrer Umgebung zu informieren. Folgende Organisationen sind vor Ort und offen für Ihre Anliegen:

- Care Management Landeck und Imst
- VAGET
- Caritas Demenzberatung
- Sozial- und Gesundheitssprengel Obergricht
- Selbsthilfegruppe Zams
- Pflegeverein Landeck
- Heim St. Katharina Ried i. O.

Am Büchertisch der Buchhandlung Tyrolia finden Sie außerdem interessante und hilfreiche Literatur zum Thema Demenz.

Die Informationsstände sind von 9:00 bis 13:45 Uhr geöffnet.

Mitwirkende



Mag.ª Margarethe Achenrainer

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegeperson, Diplomstudium Pädagogik, Direktorin am St. Vinzenz Bildungszentrum in Zams. Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.



Melanie Albrecht

Diplomierte Sozialbetreuerin für Altenarbeit, Edukations-Trainerin, Demenz-Balance-Multiplikatorin, Validations-Anwenderin, Weiterbildung von Freiwilligen und Fachpersonal zum Schwerpunkt Demenz. Begleitung und Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in der Regionalstelle der Caritas Imst. Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.



Johanna Aufschnaiter, BScN, DGKP

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin, Landeskrankenhaus – Universitätskliniken Innsbruck, Memory Nurse (Beratung und Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus) und Multiplikatorin für die Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der tirol kliniken.



Mag.ª Verena Bramböck, BA

Leiterin der Koordinationsstelle Demenz am Landesinstitut für Integrierte Versorgung Tirol und langjährige Sozialarbeiterin an der gerontopsychiatrischen Station A3 des Landeskrankenhauses Hall in Tirol, Demenz-Balance-Multiplikatorin, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.



Martina Doppelhofer

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Koordinatorin für Pflege und Betreuung im Bezirk Imst (Care Management Tirol). Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.



Verena Friedrich, BSc, MScN, APN

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin, Landeskrankenhaus – Universitätskliniken Innsbruck, Advanced Practice Nurse Demenz/Delir, Leitende Memory Nurse am LKI (Beratung und Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus) und Multiplikatorin für die Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der tirol kliniken.



Susanne Grinschgl

Sozialbetreuerin, Validationslehrerin, Lehrerin an der SOB, Gedächtnistrainerin für Senioren, Seniorentanzleiterin.



Anna Gutleben

Diplom-Sozialbetreuerin für Altenarbeit, Angehörigenberaterin, Edukations-Trainerin, Validations-Anwenderin, Montessori-Geragogik Anwenderin, Beraterin für Gewaltbetroffene. Begleitet und unterstützt Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in Innsbruck und Umgebung. Demenz Servicezentrum der Caritas Innsbruck.



Hedwig Juen

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin, Weiterbildung EduKation Demenz, Begleitung und Unterstützung von Betroffenen in der Selbsthilfegruppe für Angehörige von demenzkranken Menschen in Zams. Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.



Mag.ª iur. Manuela Juen

Juristin, Pflegeassistentin, Koordinatorin für Pflege und Betreuung im Bezirk Landeck (CareManagement Tirol, LIV). Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.



Priska Köhle

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Pflegedienstleitung im Sozialsprengel Obergricht seit 1999. Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.



Dr.ª med. univ. Pia Maria Koudouovoh-Tripp

Fachärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, seit 2026 als niedergelassene Kassenärztin tätig, zuvor als Psychiaterin im St. Vinzenz Krankenhaus in Zams und an der Universitätsklinik Innsbruck. Als Konsilärztin umfangreiche Erfahrung mit den Lebensgeschichten betagter und hochbetagter Menschen.



Melanie Kriegelsteiner, BScN, MScN

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Diplomierte psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflegerin. Koordinatorin für Pflege und Betreuung im Bezirk Imst (CareManagement Tirol, LIV). Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.



Claudia Krug

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin mit Spezialisierung in psychiatrischer Pflege, Bereichsleitung Imst/Landeck bei VAGET (Mobile psychiatrische Pflege). Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.



Simone Kuel, MSc

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Pflegedienstleitung Alten- und Pflegeheime der Barmherzigen Schwestern Innsbruck GmbH, Heim Santa Katharina. Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.



Elisabeth Mair

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Begleitung und Unterstützung von Betroffenen zu Hause und in der Selbsthilfegruppe für Angehörige von demenzkranken Menschen in Zams. Ehrenamtliche Hospizbegleiterin auf der Palliativstation in Hall. Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.



Sonja Prieth, MA

Mitarbeiterin der Koordinationsstelle Demenz am Landesinstitut für Integrierte Versorgung Tirol. Masterstudium Soziale Arbeit. Akademische Supervisorin/Coach in eigener Praxis. Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern.



Mag. Thomas Raggl-Schäuble, MSc

Theologe und Ergotherapeut – tätig als Krankenhausseelsorger im Krankenhaus Zams und als freiberuflicher Ergotherapeut mit Schwerpunkt Neurologie.



Mag. Günter Riezler

Jurist; seit über 20 Jahren Leiter der AK-Bezirkskammer Imst. Vorstandsmitglied Gemeinnütziger Verein Issba. Vorstandsmitglied Sozialmarkt Imst. Vorstandsmitglied Sozialverein Pians.



Martina Schranz

Assistentin der Geschäftsführung/Pflegedirektion im a. Ö. Krankenhaus St. Vinzenz Betriebs GmbH. Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern, zuständig für Anmeldungen.



Margret Seebacher, MSc

Studium Instrumental- und Gesangspädagogik, Masterstudium Musiktherapie. Viele Jahre Erfahrung als Musiktherapeutin in verschiedenen Pflegeheimen in Amsterdam mit Menschen mit Demenz und Chorea Huntington, im Hospiz und in der Gerontopsychiatrie. Sie unterrichtet an der Musikschule Innsbruck und arbeitet als Musiktherapeutin an der Universitätsklinik Innsbruck.



Melanie Siegele

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Case und Care Managerin beim Sozial- und Gesundheitsprengel Obergericht. Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.



Claudia Würfl

Pflegeassistentin, Palliativbeauftragte im Heim Santa Katharina. Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag.a Verena Bramböck, BA

Druck- und Satzfehler vorbehalten!
© 2026

Die Tirol Kliniken GmbH, Rechtsträgerin des Landesinstituts für Integrierte Versorgung Tirol, Koordinationsstelle Demenz erstellt bei der heutigen Veranstaltung Bildaufnahmen. Diese Bildaufnahmen werden zum Zweck unserer Öffentlichkeitsarbeit auf unserer Website, in Social-Media-Kanälen (LinkedIn, Facebook) und in Printmedien veröffentlicht werden. Wir verarbeiten Ihre Daten auf Grundlage unseres berechtigten Interesses iSd Art. 6 (1) lit f, sowie §§12, 13 DSGVO zur Erfüllung des oben beschriebenen Zweckes. Sie haben das Recht, gegen diese Verarbeitung Widerspruch zu erheben. Der Widerspruch kann bei der Veranstaltung direkt an die verantwortliche Person oder eine Vertretung dieser gerichtet werden. Weitere datenschutzrechtliche Informationen entnehmen Sie bitten den Aushängen in den Räumlichkeiten der Veranstaltung.

Mit freundlicher Unterstützung von

